

Zurück in die Zukunft: von den Commons zur Ecommomy

?

**Wie geht
(sozial-ökologische)
Transformation
?**

Wie geht's zur anderen Welt?

**Wir müssen die Welt nicht erobern.
Es reicht, sie neu zu erschaffen.
Heute. Durch uns.**

Die Zapatistas



Wie geht's zur anderen Welt?

Fragend gehen wir voran.

**Da wir & die Welt nicht getrennt zu denken sind,
müssen wir den Weg erst erschaffen.**









Reformen?

Revolutionen?

'Be the change you want to see'?

**...hilft alles nur bedingt
- da hilft nur eins: Alles drei!**

**Aber in welche Richtung geht es
?**

FRIEDERIKE HABERMANN

ECOMMONY

UmCARE zum Miteinander



Konzepte / Materialien

ULRIKE HELMER VERLAG

Creative
Commons

Jeremy Rifkin

Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft.

Das Internet der Dinge, kollaboratives Gemeingut
und der Rückzug des Kapitalismus.



Jeremy Rifkin

Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft.

Das Internet der Dinge, kollaboratives Gemeingut
und der Rückzug des Kapitalismus.

„Ein neues Wirtschaftssystem
– die Kollaborativen **Commons** –
betritt die ökonomische Weltbühne.“



Jeremy Rifkin

Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft.

Das Internet der Dinge, kollaboratives Gemeingut
und der Rückzug des Kapitalismus.

Wir sehen uns „vor dem fundamentalen Widerspruch im Herzen des kapitalistischen Systems. Der Motor des Systems ist die Steigerung der Produktivität ... Der Prozess ist gnadenlos ... Dieser Wettlauf gewinnt an Fahrt bis zur Ziellinie, wo die optimale Effizienz erreicht ist und die Produktivität den Höchststand erreicht. Diese Ziellinie ist erreicht, wenn die Grenzkosten für die Erzeugung jeder zusätzlichen Einheit nahezu null sind. Ist diese Ziellinie überschritten, sind Güter und Dienstleistungen nahezu kostenlos, die Profite trocknen aus, der Austausch von Eigentum auf den Märkten kommt zum Erliegen, und das kapitalistische System geht ein.“

PAUL

MASON



POSTCAPITALISM



A GUIDE

TO OUR

FUTURE

„Ein neues Wirtschaftssystem
- **Economy** -
betritt die ökonomische Weltbühne.“

**Was sind Commons
?**

Haben oder Sein?



Psychoanalytiker & Sozialpsychologe

Erich Fromm

„bedeutet..,

dass ich immer habgieriger werden muss, denn wenn Haben mein Ziel ist, bin ich um so mehr, je mehr ich habe;

dass ich allen gegenüber feindselig bin – meinen Kunden gegenüber, die ich betrügen, meinen Konkurrenten, die ich ruinieren, meinen Arbeitern, die ich ausbeuten möchte.

Ich kann nie zufrieden sein, denn meine Wünsche sind endlos.
Ich muss jene beneiden, die mehr haben als ich, und mich vor jenen fürchten, die weniger haben.

Aber all diese Gefühle muss ich verdrängen, um (vor anderen und vor mir selbst) der lächelnde, vernünftige, ehrliche, freundliche Mensch zu sein, als der sich jedermann ausgibt.“



Psychoanalytiker & Sozialpsychologe

Erich Fromm

„Die Existenzweise des Habens leitet sich vom Privateigentum ab. In dieser Existenzweise zählt einzig und allein die Aneignung und das uneingeschränkte Recht, das Erworbene zu behalten. Die Habenorientierung schließt andere aus ... Sie verwandelt alle und alles in tote, meiner Macht unterworfenene Objekte“



Psychoanalytiker & Sozialpsychologe

Erich Fromm

„funktionales Eigentum“

=

Commons



Psychoanalytiker & Sozialpsychologe

Erich Fromm

**Aufsatz von Garret Hardin,
1968:**

Tragödie der Allmende

„Darin liegt die Tragödie.

Jedermann ist fester Bestandteil eines Systems, das ihn seine Herde grenzenlos zu vermehren zwingt – und dass in einer begrenzten Welt. So eilen alle dem Schicksal ihres Ruins entgegen, jeder im Streben nach seinem eigenen Vorteil in einer Gesellschaft, die an die Freiheit der Allmende glaubt. Die Freiheit des Gemeinguts führt zum Ruin aller.“

Jeremy Rifkin

Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft.

Das Internet der Dinge, kollaboratives Gemeingut
und der Rückzug des Kapitalismus.

„Persönlich finde ich es merkwürdig, dass Hardin der Allmende die Rolle des 'Schurken' zuschreibt – als stehe sie hinter der Entfesselung von all der Gier und Zerstörungswut der modernen Welt. Tatsache ist doch, dass es die neuzeitlichen Exzesse eines vom Markt getriebenen kapitalistischen Systems waren, dessen verbissenes, durch die schwere Hand staatlich gelenkter kolonialer – und neokolonialer – Programme gestütztes Profitstreben während der vergangenen drei Jahrhunderte sowohl zum Raubbau an den Ressourcen als auch zur pauschalen Ausbeutung der Menschen der Dritten Welt geführt hat.“

**...und wie legitimierte sich historisch
das Gegenteil davon - Eigentum
?**

John Locke

Zwei Abhandlungen über die Regierung (1690)

„Obwohl die Erde und alle niederen Lebewesen allen Menschen gemeinsam gehören, so hat doch jeder Mensch ein Eigentum an seiner Person. ... Die Arbeit seines Körpers und seiner Hände sind, so können wir sagen, im eigentlichen Sinne sein Eigentum. Was immer er also dem Zustand entrückt, den die Natur vorgesehen und indem sie es belassen hat, hat er mit seiner Arbeit gemischt und ihm etwas eigenes hinzugefügt. Er hat es somit zu seinem Eigentum gemacht ... was das gemeinschaftliche Anrecht aller anderen Menschen darauf ausschließt ... Zumindest dort, wo genug und ebenso gutes den anderen gemeinsam verbleibt“

John Locke

Zwei Abhandlungen über die Regierung (1690)

„Obwohl die Erde und alle niederen Lebewesen allen Menschen gemeinsam gehören, so hat doch jeder Mensch ein Eigentum an seiner Person. ... Die Arbeit seines Körpers und seiner Hände sind, so können wir sagen, im eigentlichen Sinne sein Eigentum. Was immer er also dem Zustand entrückt, den die Natur vorgesehen und indem sie es belassen hat, hat er mit seiner Arbeit gemischt und ihm etwas eigenes hinzugefügt. Er hat es somit zu seinem Eigentum gemacht ... was das gemeinschaftliche Anrecht aller anderen Menschen darauf ausschließt ... Zumindest dort, wo genug und ebenso gutes den anderen gemeinsam verbleibt“

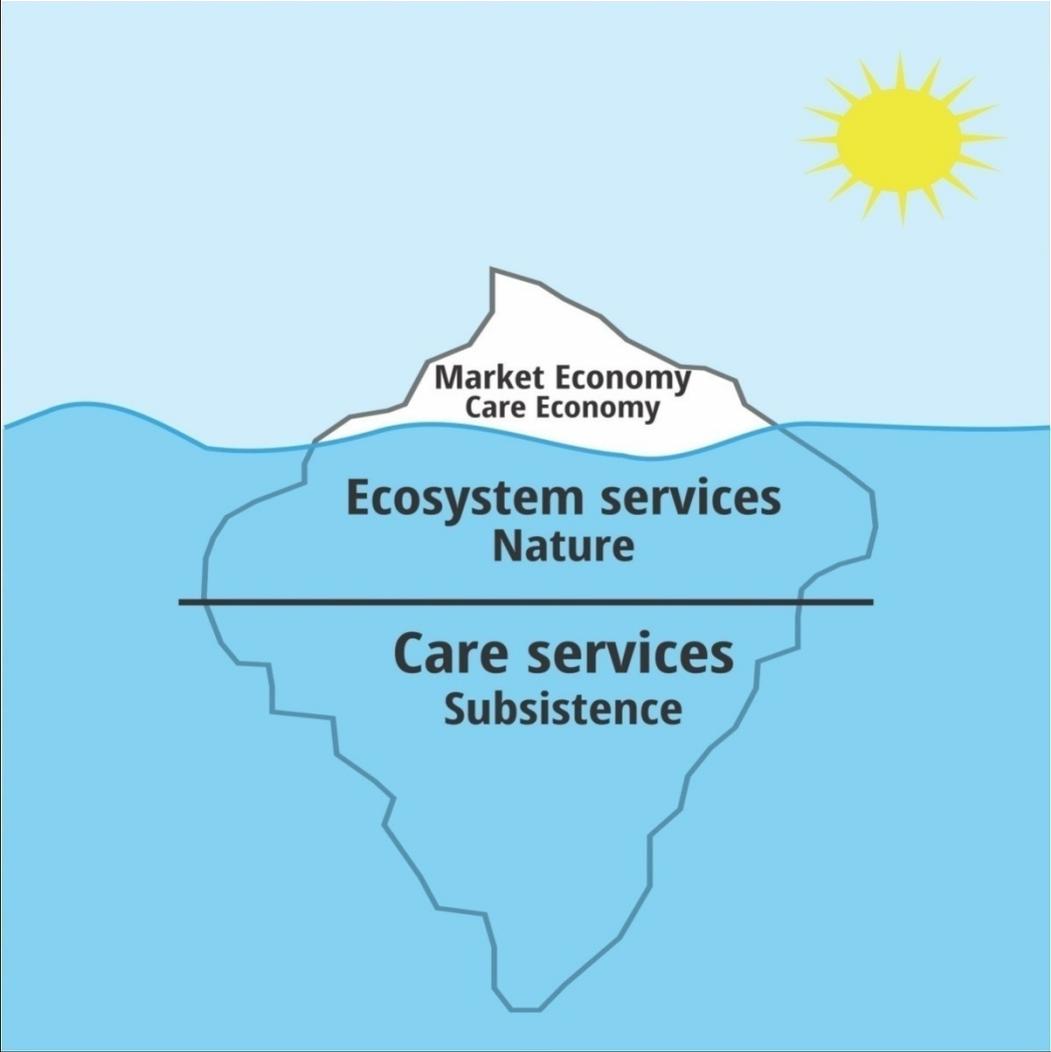
Dazu gehört aber auch:

„das Gras, das mein Pferd gegessen,
der Torf, den mein Knecht gestochen“

Denn „wer zu keinerlei Eigentum fähig“ kann „nicht als Teil der bürgerlichen Gesellschaft betrachtet werden, da deren Endzweck die Erhaltung des Eigentums ist“

„Bei John Locke, dem 'geistigen Vater' bürgerlichen Eigentums, ist es eine bestimmte menschliche Arbeit, die mit den Objekten der Natur gemischt das Eigentum hervorbringt: **Das Wasser gehört demjenigen, der es schöpft – und nicht derjenigen, die die Quelle hegt und pflegt. Die Birnen gehören derjenigen, die sie sammelt oder pflückt – nicht demjenigen, der für das Gedeihen des Baumes sorgt.“**

*Adelheid Biesecker/ Christa Wichterich/ Uta v. Winterfeld:
Feministische Perspektiven. Hintergrundpapier für die Enquete-
Kommission 'Wohlstand, Wachstum, Lebensqualität' (2012)*





**Was ist
Economy
?**

Economy

Economy

Besitz statt
Eigentum

Ecommony

Häuser
Besitz statt
Eigentum

Ecommony

Wolfgang Hoeschele, *Economics of Abundance*:

Scarcity Generating Institutions/

Knappheit erzeugende Einrichtungen

**...blenden unsere Bedürfnisse nach
zwischenmenschlichem Kontakt und tätiger
Selbsterfüllung aus**

**...berauben uns der Befriedigung angeblicher
‘inmaterieller Bedürfnisse’**

...und materieller Bedürfnisse!

FEE:

Fülle erzeugende Einrichtungen!

Häuser
Besitz statt
Eigentum

Ecommony

Land

Häuser

Besitz statt

Eigentum

Economy



Dinge

Land

Häuser

Besitz statt
Eigentum

Ecommony

serielle
Nutzung

Dinge

Land

Besitz statt
Eigentum

Ecommomy



FEE

Umsonstladen-Trier



serielle
Nutzung

Dinge

parallele
Nutzung

Land
Häuser

Besitz statt
Eigentum

Economy

FEE



FEEn:

***Nutzungsgemeinschaften
Leihläden***

...



serielle
Nutzung

Dinge

Infrastruktur

parallele
Nutzung

Land
Häuser

Besitz statt
Eigentum

Economy

serielle
Nutzung

Straßen,
ÖPNV

Dinge

Infrastruktur

parallele
Nutzung

Land
Häuser

Besitz statt
Eigentum

Ecommony

serielle
Nutzung

Straßen,
ÖPNV

Dinge

Infrastruktur

Land
Häuser

parallele
Nutzung

Rivale
Güter

Besitz statt
Eigentum

Ecommony

serielle
Nutzung

Straßen,
ÖPNV

Dinge

Infrastruktur

parallele
Nutzung

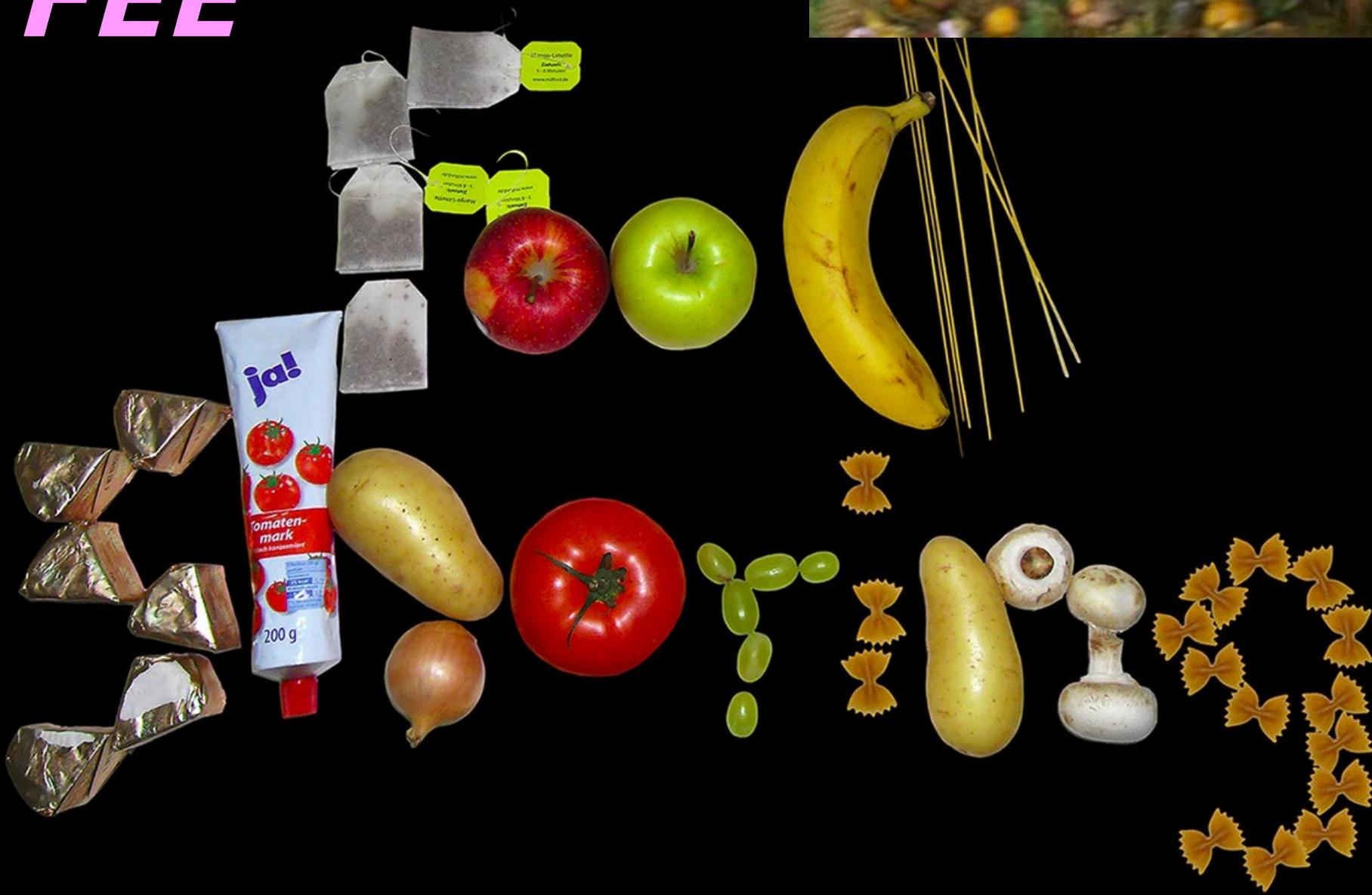
*Lebens-
mittel*

Land
Häuser

Besitz statt
Eigentum

Ecommony

FEE



serielle
Nutzung

Straßen,
ÖPNV

Produktionsmittel

Dinge

Infrastruktur

parallele
Nutzung

Rivalisierende
Güter

Land
Häuser

Besitz statt
Eigentum

Ecommony

Jeremy Rifkin

Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft.

Das Internet der Dinge, kollaboratives Gemeingut
und der Rückzug des Kapitalismus.

»Die Demokratisierung der Fabrikation bedeutet, dass irgendwann schließlich jeder Zugang zu den Produktionsmitteln hat, was die Frage, wer sie besitzen und darüber verfügen soll, irrelevant macht und den Kapitalismus mit ihr.«

Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft

»Das Auto steht für die Einhegung schlechthin. ... In der kapitalistischen Ära haben wir gelernt, Freiheit negativ, als das Recht nämlich, andere auszuschließen, zu definieren. Und das Auto hat sich als Symbol dieser traditionellen Auffassung von Freiheit etabliert.

Die Internetgeneration dagegen sieht Freiheit nicht negativ – nicht als das Recht, andere auszuschließen – sondern in einem positiven Sinne als das Recht, sich nicht ausschließen lassen zu müssen. Für sie bedeutet Freiheit die Fähigkeit, sein Leben zu optimieren, und das optimale Leben realisiert man durch die Vielfalt seiner Erfahrungen und die Reichweite hierarchieloser Beziehungen in all den Gemeinschaften, denen man im Laufe seines Lebens verbunden ist. Freiheit misst sich mehr am Zugang zu anderen in Netzwerken als am Besitz von Eigentum auf dem Markt. Je tiefer und inklusiver die Beziehungen, desto mehr Freiheit genießt man.«

serielle
Nutzung

Straßen,
ÖPNV

Produktionsmittel

Dinge

Infrastruktur

Teile, was Du kannst

parallele
Nutzung

Rivalen-
Güter

Land
Häuser

Besitz statt
Eigentum

Ecommony

serielle
Nutzung

Straßen,
ÖPNV

Produktionsmittel

Dinge

Infrastruktur

Teile, was Du kannst

parallele
Nutzung

Rivalen-
Gütermittel

Land
Häuser

Wissen

Besitz statt
Eigentum

Ecommony

Knappheit erzeugende Einrichtung?



HandlungSpielRaum

Experimentelle Freiräume für Lernen, Forschen und Arbeiten

FEE

Autodidaktisches Semester
im HandlungSpielRaum



serielle
Nutzung

Straßen,
ÖPNV

Produktionsmittel

Dinge

Infrastruktur

Teile, was Du kannst

parallele
Nutzung

Lebens-
Gütermittel

Land
Häuser

Wissen

Besitz statt
Eigentum

Ecommomy

Fähigkeiten



Crowding Out of Motivations

Oder:
Der 'Gummi-
bärchen-
Effekt'



Knappheit erzeugende Institution



Knappheit erzeugende Einrichtung





FEE

serielle
Nutzung

Straßen,
ÖPNV

Produktionsmittel

Dinge

Infrastruktur

Teile, was Du kannst

parallele
Nutzung

Lebens-
Gütermittel

Land
Häuser

Wissen

Besitz statt
Eigentum

Ecommomy



Fähigkeiten

Beitragen
statt Tauschen



Was ist Solawi?

FEE



Solidarische

Landwirtschaft

FEE

sich die Ernte teilen

serielle
Nutzung

Straßen,
ÖPNV

Produktionsmittel

Dinge

Infrastruktur

Teile, was Du kannst

Land
Häuser

parallele
Nutzung

Rivalen-
Güter

Wissen

Besitz statt
Eigentum

Ecommomy

FEE



Fähigkeiten

Beitragen

statt Tauschen



FEE

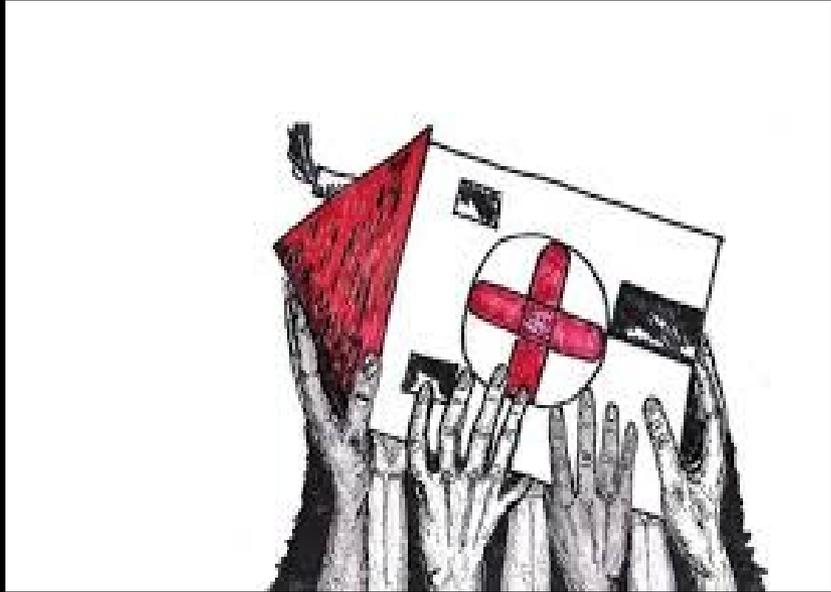
Dienstleistungen
Produktive
Tätigkeiten

Foto: Dario Azzellini

VIO.ME

**OCCUPY,
RESIST,
PRODUCE!**

EINE FABRIKBESETZUNG IN GRIECHENLAND



„Die Mutter füttert ihr Kind nicht, um selbst vom Kind gefüttert zu werden oder damit das Kind seinen Finger in ihren Mund legt.“ (Genevieve Vaughan)

= 'Die Wiederentdeckung des Selbstverständlichen'
(Ina Praetorius)

„Zwischen Lust & Notwendigkeit“
Brigitte Kratzwald

serielle
Nutzung

Straßen,
ÖPNV

Produktionsmittel

Dinge

Infrastruktur

Teile, was Du kannst

parallele
Nutzung

Rivalen-
Güter

Land
Häuser

Wissen

Besitz statt
Eigentum

Ecommony

Fähigkeiten

Beitragen
statt Tauschen

ReProduktion

Dienstleistungen
Produktive
Tätigkeiten

**Welche *notwendige* Bedingung muss ein anderes
Wirtschaften aus (queer-)feministischer
Sicht erfüllen?**

Nur in einer Gesellschaft, in der keine
Tauschlogik herrscht und damit produktive
Arbeiten nicht profitabler sind als
reproduktive,

wird es keine Zuordnung zu Care mehr geben
an dafür als besonders geeignet konstruierte
Identitätskategorien.

serielle
Nutzung

Straßen,
ÖPNV

Produktionsmittel

Dinge

Infrastruktur

Teile, was Du kannst

parallele
Nutzung

Lebens-
mittel

Land
Häuser

Wissen

Besitz statt
Eigentum

Ecommony

Fähigkeiten

Offenheit/
Freie Kooperation

Beitragen
statt Tauschen

Dienstleistungen

ReProduktion

serielle
Nutzung

Straßen,
ÖPNV

Produktionsmittel

Dinge

Infrastruktur

Teile, was Du kannst

parallele
Nutzung

Rivalen-
Güter

Land
Häuser

Wissen

Besitz statt
Eigentum

Ecommony

Fähigkeiten

Offenheit/
Freie Kooperation

Beitragen
statt Tauschen

Dienstleistungen

ReProduktion



... ist ein Wirtschaften basierend auf

**struktureller
Gemeinschaftlichkeit**

(Stefan Meretz)

**statt
strukturellem Hass.**

Felix Stalder

Digitale Solidarität

„Obwohl Partizipation und Kooperation zentrale Werte dieser solidarischen Kultur sind, ist das stark ausgeprägte Gefühl von Individualität oder **Einzigartigkeit jedes Mitwirkenden** ähnlich wichtig.“



“Das war Teil der Magie von Seattle ... alle, die da waren, hatten das Gefühl, entscheidend dazu beigetragen zu haben“

Jennifer Whitney

jenseits von
Individualität vs. Gemeinschaft

jenseits von
Egoismus vs. Altruismus

jenseits von
Arbeit vs. Faulheit

jenseits von
Eigentum vs. Besitzlosigkeit

jenseits von
Freiheit vs. Abhängigkeit

**Welche Initiativen gibt es bereits
?**

E**C****O****M****M****O****N****Y**

bzw.

living utopia,
Demonetarisierung,
Dissidente Subsistenz,
Nullgrenzkosten-Gesellschaft,
Unconditional Sharing,
Beitragsökonomie,
Postcapitalism,
MOVE, ...

sind ähnliche Alternativen.

Jeremy Rifkin

Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft.

Das Internet der Dinge, kollaboratives Gemeingut
und der Rückzug des Kapitalismus.

„Das Zusammentreffen von Kommunika-
tions-, Energie- und Logistikinternet in einem
Internet der Dinge liefert sowohl das kogni-
tive Nervensystem als auch die physischen
Mittel, **die ganze Menschheit in einem ver-
netzten globalen Commons zu integrieren,**
das die gesamte Gesellschaft umfasst“.

Jeremy Rifkin

Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft.

Das Internet der Dinge, kollaboratives Gemeingut
und der Rückzug des Kapitalismus.

„In einem halben Jahrhundert werden unsere Enkel auf die Ära der Massenlohnarbeit auf dem Marktplatz mit demselben fassungslosen Staunen zurückblicken wie wir heute auf Sklaverei und Leibeigenschaft einer noch viel früheren Zeit. Der bloße Gedanke, dass man den Wert eines Menschen fast ausschließlich an seinem Output und materiellen Wohlstand hätte messen können, wird dann primitiv, ja barbarisch erscheinen; unsere Nachkommen, deren Leben sich hauptsächlich in den Commons einer hochgradig automatisierten Welt abspielen wird, werden darin einen schrecklichen Verlust an menschlichen Werten sehen.“

Transformation

kann Technik gebrauchen, aber

braucht

DICH.

Denn die Zukunft könnte auch SO aussehen:



Front National
de Lutte pour la Libération
et l'Indépendance de la France
SIÈGE: 19, Rue St-Georges, PARIS-9^e



France d'abord!



**Die Welt
verändern
- in drei Schritten!**

**Die Welt
verändern
- in drei Schritten!**

1. Das Bestehende als gemacht erkennen

'De-Naturalisierung', z.B.:

Wie das Eigentum erfunden wurde

Wie die Arbeit erschaffen wurde

Wie das Geld in die Welt kam

**Die Welt
verändern
- in drei Schritten!**

- 1. Das Bestehende als gemacht erkennen**
- 2. Das Positive zulassen**

**Die Welt
verändern
- in drei Schritten!**

- 1. Das Bestehende als gemacht erkennen**
- 2. Das Positive zulassen**
- 3. Anfangen!**

Es braucht
DICH. Uns.
JETZT.

1. Besitzt, was Ihr braucht!

2. Macht, was Ihr wollt!

3. Teilt, was Ihr macht!

Oder:

**Allen nach ihren
Fähigkeiten und
Bedürfnissen!**

**Wann, wenn
nicht wir?**

www.MOVE-utopia.de

Miteinander

Offen

Vertrauensvoll

Emanzipatorisch

...die Zukunft gestalten

...dem Wachstum entwachsen

...die Utopie leben

MOVE – **Bewegen wir uns** – z.B. hier:

- **Mitte Januar** im Wendland: Vernetzungstreffen (tendenziell) tauschlogikfreier Initiativen
- **Ende Januar in Berlin:**
 1. Vorbereitungstage fürs MOVE-Sommertreffen
- **Mitte Februar** in Hannover:
Care Revolution Resolution
- **Frühling:** Wuppdays von Yunity.org in Berlin
- **Sommer:** großes Treffen (auf dem Fusion-Gelände?)
- *+ G20 in HH + Klimacamp im Rheinland + Klimaverhandlungen in Bonn + ...*

DANKE!